

# Jahresbericht 2018



Liebe SpenderInnen, Freunde und Interessierte

Ein weiteres Jahr ist vergangen und es ist Zeit, dass unser Jahresbericht in eure Briefkästen flattert.

In diesem zehnten Bestehungsjahr von La Dhoka liefen die Projekte durchwegs reibungslos und erfreulich. Wenn ich aber durch meine Notizen blättere, fällt mir auf, dass auch in diesem Jahr viel gegangen ist bei La Dhoka.

Anfangs Jahr bekamen wir ein einmaliges Angebot, um einen Teil unseres Landes im Kathmandutal zu verkaufen. Wir beschlossen, dieses Angebot zu nutzen und der schöne (aber leider einmalige) Gewinn half uns massgeblich dabei, die höheren Mietkosten für das Kinderhaus zu decken.

Dann, anfangs Februar, zeichnete sich ab, dass unser Mietvertrag fürs Kinderhaus vom Vermieter gebrochen werden wird und wir mussten unter grossem Zeitdruck eine neue Bleibe für die Kinder und die Familie finden. BK's (Laxmi's Mann) Kontakten sei Dank konnte die ganze Bande schon Mitte März in ein grösseres und noch schöneres Haus im nahen Kusuntgebiet umziehen. Das neue Haus hat Umschwung, unzählige Balkone und bietet genügend Platz für die total 13 BewohnerInnen.

In der Schweiz fand im März der bewährte La Dhoka Brunch statt. Im Anschluss an die Präsentation und den gemütlichen Zmorgen versuchen wir uns gemeinsam im Momo kochen (und essen).

Im April schlossen unsere ältesten beiden Kinder Anik und Anamica erfolgreich die obligatorische Schulzeit mit dem SLC (School Leaving Certificate) ab. Im Sommer reisten Louie (mein Partner) und ich nach Nepal und durften eine fantastische Zeit im Projekt erleben. Kurz vor meiner Rückreise richtete ich ein Mitarbeiteressen aus. Vor zehn Jahren wäre da nur Laxmis engere Familie anwesend gewesen. Heute gibt es eine zehnköpfige "La Dhoka Crew" Familie.

Nicht ganz unerwartet aber doch ziemlich unmittelbar erreichte mich im Oktober die Nachricht, dass Binu (Laxmi's Schwester) sich womöglich ein australisches Visum beschaffen kann. Solche Dinge passieren in Nepal immer ganz lange nicht und

dann ganz plötzlich auf einen Schlag... So reiste Binu anfangs November tatsächlich nach Australien. Dort will sie offenbar studieren und versuchen Fuss zu fassen. Ich mag ihr diesen riesigen Schritt wahnsinnig gönnen, schaue der Entwicklung aber auch mit etwas Sorge zu. Für das Projekt und Laxmi ist Binu's Weggang natürlich einschneidend - Binu war immer die Erste, die mitanpackte und die Letzte, die sich am Abend hinsetzte. Wir wünschen ihr von Herzen alles Glück und den Durchhaltewillen, welchen sie in diesem neuen Leben benötigen wird.

Seit Ende November und noch bis Anfangs Februar weilt unsere Volontärin Daniela in Nepal. Sie bestreitet ein sehr abwechslungsreiches Programm und hat schon einige spannende Berichte verfasst, welche auf [www.ladhoka.ch](http://www.ladhoka.ch) nachzulesen sind.

Nach wie vor beschäftigt uns die finanzielle Seite des Projekts. Während die Fixkosten in Nepal eher steigen als sinken, sind unsere Spendeneinnahmen in der Schweiz höchstens konstant, womit sich langsam aber sicher eine Abnahme des Vereinsvermögens abzeichnet. Das Jahresende 2018 zeigte sich finanziell jedoch nochmals von der besten Seite; wir bekamen einige sehr grosszügige Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden und Veranstaltungen (Benefiz Improtheater und Weihnachtsmarkt Schaffhausen).

An dieser Stelle bleibt mir ein riesiges Dankeschön auszusprechen an all die vielen Menschen, die unser Projekt zum Teil seit Jahren finanziell unterstützen. Nur dank euren Batzen kann La Dhoka existieren, gedeihen und die Erfolge feiern, die wir feiern.

Vielen tausend Dank und viel Spass bei der folgenden Lektüre!

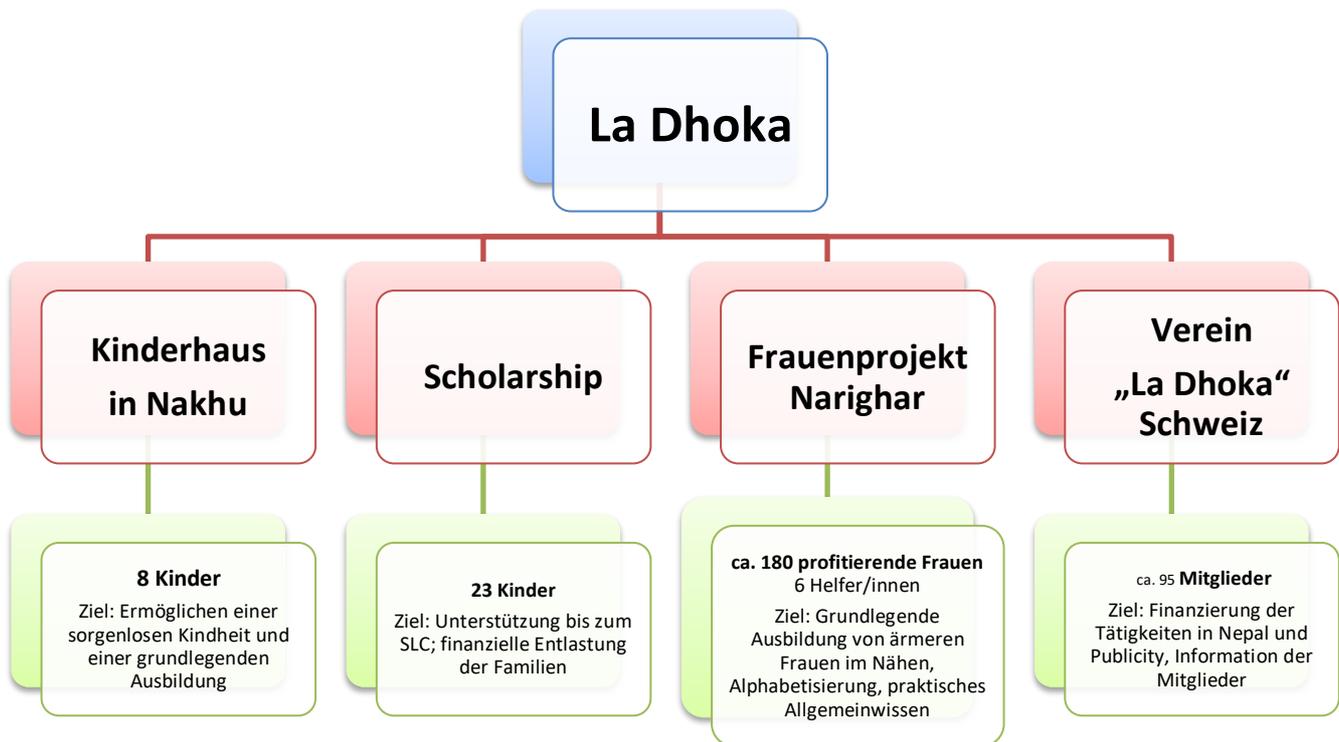
Simone Moser, Laxmi Dhungel und der Vorstand

## Inhalt Jahresbericht 2018

Jahresbericht 2018	1
Übersicht La Dhoka	4
Tätigkeitsbericht 2018	7
Kinderhaus in Kusunti	7
Narighar in Balkhu	10
Scholarship Kinder	14
Jahresrechnung 2018	15
Evaluation und Zukunftsaussichten	17



## Übersicht La Dhoka



- „La Dhoka“ (Laxmi`s Türe) wurde von Simone und Laxmi im April 2008 gegründet und ist ein Zuhause für 8 Kinder. Zusätzlich werden ärmere Familien mit einer Scholarship unterstützt. Seit Dezember 2011 führen wir in Kathmandu das „Narighar“ (Haus der Frauen).
- Unsere Kinder kommen alle aus armen Verhältnissen und/oder aus sehr zerrütteten Familien.  
Die Kinder gehen zur Schule, bekommen genug zu essen, viel menschliche Wärme und leben gemeinsam mit Laxmi, ihrem Ehemann und deren Sohn in Kusunti, Kathmandu.  
Betreut wird unsere Rasselbande von Laxmi selbst, mit grosser Unterstützung von ihrem Ehemann BK und den älteren Kindern.
- Scholarship: Wir bezahlen die Schulgebühren und unterstützen so die Familien finanziell. Mittlerweile profitieren 23 Kinder von diesem Angebot. Zehn der Schüler besuchen eine Regierungsschule in Dhading.
- Narighar: Die teilnehmenden Frauen können von verschiedenen Angeboten profitieren: In einem Kurs lernen sie mehr über Themen wie Gesundheit und

Hygiene. In der Nepaliklasse lernen die Frauen lesen, schreiben und rechnen; im Nähkurs werden ihnen die Grundlagen des Nähens beigebracht. Im Designkurs kriegen einige von Ihnen die Chance, diese weiter zu verfeinern. In kleinen Spargruppen legen die Frauen ihr Geld zusammen und helfen sich so gegenseitig bei grösseren Ausgaben aus.

Unser Motto: Frauen unterstützen – den Kindern und Familien dadurch proaktiv helfen.

- Finanziert wird das Projekt durch Spenden- und Mitgliedsbeiträge grösstenteils aus der Schweiz.



## Tätigkeitsbericht 2018

### *Kinderhaus in Kusunti*

Den Grossteil unserer Kinder können wir nicht mehr wirklich als Kinder bezeichnen. Unsere ältesten Schützlinge erreichen in diesem Jahr das 18. Lebensjahr! Das jüngste Mädchen Alisha ist doch immerhin 11 Jahre alt. Suryansh - Laxmis Sohn - ist Teil der Gruppe und von allen heiss geliebt. Ich bewundere Laxmi und BK, dass sie es schaffen, ihr eigenes Kind den anderen nicht übermässig vorzuziehen. Suryansh besucht zwar eine andere Schule als die La Dhoka Kinder, ist ansonsten aber mehrheitlich gleichbehandelt.



Alle fühlen sich am neuen Ort in Kusunti zuhause und können nach wie vor die gleiche Schule besuchen. Die Kinder pflegen Freundschaften mit Schulkollegen und mehrheitlich läuft das Zusammenleben sehr familiär und friedlich ab. Wie fast alle Gleichaltrigen haben sie entweder sehr verwegene oder eher unklare Zukunftsvorstellungen und können noch nicht ganz abschätzen, was nötig ist, um ihre Ziele zu erreichen. Der Berufseinstieg in Nepal ist kein Zuckerschlecken; vielen jungen Leuten gelingt er nicht, da hohe Ansprüche auf einen unfreundlichen Arbeitsmarkt prallen. Laxmi und BK bemühen sich sehr, die älteren Kinder auf diesen Schritt vorzubereiten. So ermöglichten sie Anamica einen Nepali-Typing Kurs, eine Fähigkeit, die eine sichere Einnahmequelle bedeuten würde. BK hatte auch über

Kontakte versucht, ihr in diesem Gebiet einige Aufträge zukommen zu lassen. Leider nahm Anamica diese Chance nur teilweise wahr. Bei Absenzen unserer Lehrkräfte im Narighar ist Anamika einige Male eingesprungen und hat Nepali unterrichtet. So wie sie von dieser Erfahrung erzählt, hat ihr Selbstvertrauen sehr profitiert von diesem Erlebnis. Anik ging nach dem SLC in seinen Heimatsort Jumla, wo er seiner Mutter beim Wiederaufbau des Wohnhauses half und weitere Arbeitserfahrungen sammelte.



Schon immer war die Papierarbeit in Nepal sehr aufwändig und nervenaufreibend. Jedes Jahr ändern die Auflagen und es sind immer mehrere Behördengänge notwendig, bis ein benötigter Stempel eingeholt ist, und der nächste avisiert werden kann. Die Projektregistrierung («Renew») ist ein jährlicher Prozess, der offiziell dazu da ist, internationale Projekte vor Korruption und Betrug zu schützen, uns jedoch jedes Jahr erheblich Arbeit und Kosten verursacht. Verschiedene Inspektoren besuchen dann jeweils auch die Projekte und überprüfen, ob alles mit rechten Dingen zu und her geht und die Auflagen erfüllt sind.



Laut Laxmi hatten die Begutachter dieses Jahr wenig zu bemängeln. Das Kinderhaus wurde als «very nice» beurteilt. Ein grundlegendes Problem, mit dem wir uns aber in naher Zukunft werden auseinandersetzen müssen, ist die Sache mit dem «Minimum of 10 Children». Laut dieser Auflage müssen in einem Kinderhaus mindestens zehn Kinder zuhause sein. In unserem Kinderhaus leben momentan aber nur acht Kinder. Priya ist in Lubhoo bei Laxmis Eltern zuhause und Anik ist seit dem SLC in Jumla wo er seit September auch eine weiterführende Schule besucht. Um die Behörden zufriedenzustellen, führen wir diese beiden Kinder aber weiterhin in den Akten vom Kinderhaus. Wie lange wir mit dieser Taktik noch durchkommen, ist schwierig zu sagen. Im kommenden April werden Jamuna und Bikesh ihr SLC bestreiten. Möglicherweise wird Bikesh danach zu seiner Mutter zurückkehren, was uns zahlenmässig in eine noch schwierigere Position bringen würde. Bedauerlicherweise sieht es nicht danach aus, dass die Beamtenschaft uns erlauben wird, das Kinderhaus über die Jahre auslaufen zu lassen. Kommt es hart auf hart werden wir folgende Möglichkeiten haben: Die verbleibenden Kinder werden auf andere Projekte verteilt ODER wir nehmen via CWC (Child Welfare Council) neue Kinder auf. Beide Möglichkeiten sagen mir persönlich nicht zu. Ich hoffe nach wie vor auf eine dritte Lösung...



### **Narighar in Balkhu**

Wie schon im kurzen Herbstbrief gesagt: Es ist erfreulich, wie das Projekt mittlerweile läuft. Im Narighar hat sich dank der treibenden Kraft von Laxmi eine tolle Eigendynamik entwickelt und alle Beteiligten sind sehr motiviert. Das Narighar ist ein richtiger femininer Mikrokosmos und es ist toll zu sehen, wie selbstständig und unabhängig die Frauen agieren. Für die Frauen bieten die Angebote vom Narighar sozusagen die Chance zur sanften Emanzipation und Stärkung.

Als ich im Sommer mit Laxmi, Binu und Mamata (unserer Allrounderin im Narighar) durch das Balkhu Gebiet geschlendert bin, hörte sich das in etwa so an: «Look, Simone, this women came to Narighar, this is her shop. Oh, and over here there are another two women who started their own business. They have many customers now. And look this shop...»



Unser Plan "Hilfe zur Selbsthilfe" scheint hier also aufzugehen. Alle Frauen, die sich als Interessenten für die Nähkurse melden, haben das Ziel, einer bezahlten Arbeit nachgehen zu können und viele von ihnen erreichen dieses Ziel. Auch wenn nicht alle damit reich werden - die Frauen bekommen die Chance, sich selbstwirksam zu erleben und das allein trägt zu einer massgeblichen Verbesserung ihres Selbstvertrauens bei. Durchwegs alle Absolventinnen, die ich befragen konnte sagen, dass sich ihr Leben dank dem Narighar verbessert hat und dass sie jetzt viel glücklicher sind. Dieser Aussage fügten ebenfalls alle ein riesiges Dankeschön an das Narighar und somit auch an euch liebe Spender an.

Nach wie vor finden allabendlich die Literacyklassen statt. Die beiden Lehrkräfte Prabi und Hari Sir zeigen dabei viel Geduld, viel Eigeninitiative und tollen Einsatz. Ebenfalls finden die monatlichen Clean-Ups (Putzeinsatz der Narigharfrauen an wechselnden Orten in und um Balkhu) nach wie vor statt und in die Saving Groups sind rund 140 Frauen aus der Umgebung involviert.

Dank Kontakten zu anderen Organisationen konnten auch in diesem Jahr verschiedenste Trainings angeboten werden. Unter anderem kamen interessierte Frauen zweimal in den Genuss eines „Councelling Programs“ bei dem sie mit ausgebildeten PsychologInnen ihre Sorgen besprechen konnten. Ein „Schönheits-Salon-Training“ und ein Hoteltraining fanden statt und gegen Ende Jahr wurden Interessierte über Sparen und sinnvolles Investieren informiert.



Ebenfalls im Dezember führte unsere Volontärin Daniela einen kleinen, zusätzlichen Nähkurs sowie Training für unsere Lehrkräfte durch. Hier ihren (gekürzten) Bericht: Ich kam mit verschiedenen Ideen für den Nähkurs nach Nepal. Für die geplante Jersey-Kinderhose konnte ich in den Stoffläden aber leider keinen passenden Stoff finden.

Auch die nicht elektrische Nähmaschine und Overlockmaschine stellten für mich zu Beginn eine Herausforderung dar. Deshalb plante ich mir vor dem Start des Kurses einen Nähtag ein. Gar nicht so einfach mit einer solchen Maschine zu nähen, doch Übung macht den Meister!

Zu meiner ersten Nählektion kamen statt den geplanten fünf Frauen gleich 15 Frauen. Das bestellte Material war zudem nicht vorhanden und da wurde mir klar, dass hier alles ein bisschen anders kommt als geplant.

Spontan führte ich eine Übungslektion durch: Alle Frauen mussten aus Reststoffen ein kleines Band nähen, welches sie für ihre traditionellen Kleider brauchen. Ziel war es "Swiss Standard" zu erreichen. Zum Glück hat das einige Frauen abgeschreckt, so dass am nächsten Tag nur noch fünf zum Nähkurs kamen. Das erste Ziel des Kurses war eine Kinderhose aus Baumwollstoff zu nähen. Die Frauen nähten bereits für Erwachsene Hosen mit Falten. Jedoch stellte es sich als grosse Herausforderung dar, die Falten in gleichem Abstand oder eine gerade Linie zu nähen. Die Hosen mussten mehrmals aufgemacht werden, damit es am Schluss perfekt war. Auch war es für mich eine grosse Überraschung, dass sie alles ohne Stecknadeln nähen. So lernten die Frauen den Umgang mit Stecknadeln und wie man einen Gummizug korrekt in die Hosen einnäht.

Weitere kleinere Projekte, wie ein kleines Portemonnaie, Natelhülle oder ein Stecknadelkissen wurden fertiggestellt.



2018 profitierten laut Laxmi bis zu 290 Frauen von den verschiedenen Angeboten. Ca. 130 neue Frauen starteten einen Kurs im Narighar. 21 Frauen eröffneten nach Abschluss eines Kurses ein eigenes Geschäft, 24 nahmen eine Arbeit in einem bestehenden Nähladen auf.

Nach wie vor befindet sich das Narighar in den gleichen, eher engen Räumlichkeiten in Balkhu, weshalb wir weiterhin die Augen offen halten für eine geeignete, etwas grössere Lokalität.

Neben viel Lob und Dankbarkeit hören ich jedes Jahr bei den Mitarbeitergesprächen den Wunsch nach mehr Lohn. Natürlich ist es sehr schwierig abzuschätzen, was für ein Lohn denn angemessen ist. Ein grosses Problem dabei ist die Tatsache, dass niemand - ausser vielleicht Laxmi - wirklich Vollzeit für La Dhoka arbeitet. Die rechnerische Logik von Lohnprozenten geht aber fast allen Angestellten ab und so versuche ich jedes Jahr von neuem zu erklären, dass man für einen täglichen 2-stündigen Einsatz nicht 100% Lohn erwarten kann. Erschwerend dazu kommt die weitverbreitete Vorstellung, dass man bei westlich finanzierten Projekten so richtig abstauben kann.



Um den Erwartungen und vor allem der Teuerung etwas entgegenzukommen haben wir bei der Budgetanpassung im Sommer allen Angestellten eine kleine Lohnerhöhung zwischen 5-10% gewährt.

### **Scholarship Kinder**

Bei den Scholarship Kids hat es auch im 2018 wenig Veränderungen gegeben. Nach wie vor unterstützen wir 23 Kinder - 10 davon in einer Regierungsschule in Dhading, Priya in Lubhoo und weitere 12 Kinder verstreut über das Kathmandutal. Die Kinder sind zwischen 5 und 13 Jahren alt.

Mamata und Laxmi führen Buch über die schulischen Leistungen der Kids, damit wir garantieren können, dass die Unterstützung die Kinder erreicht, die davon auch einen Nutzen ziehen.



## Jahresrechnung 2018

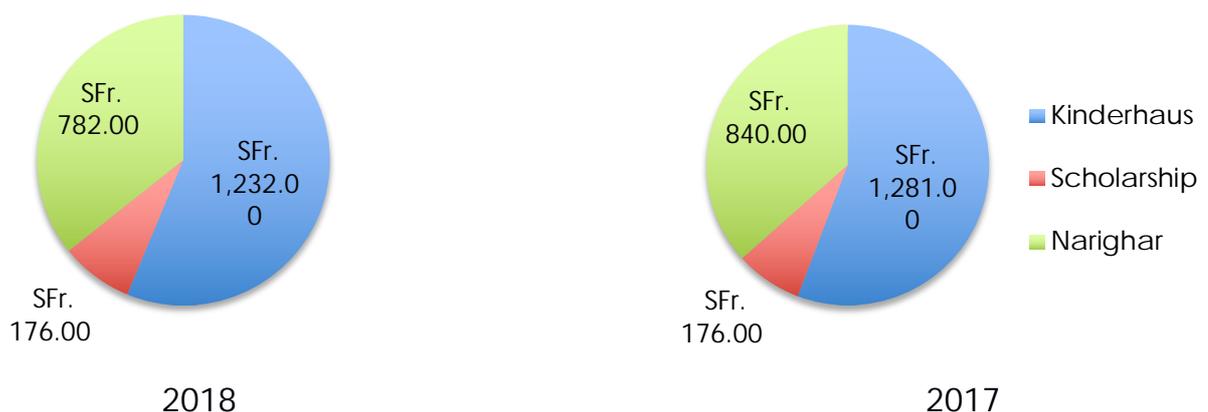
### Bilanz 2018

Aktiv		Passiv	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Post Vereinskonto 85-495339-1	18'575.62	Transit. Passiven	70.00
Post Depositkonto 85-434887-1	1'182.20	Laxmi	600.00
Post E-Depositkonto 92-259036-1	14'185.95	zweckgebundene Spenden Erdbe	5'508.62
Transit. Aktiven	120	Rückstellungen Schulausbildung	12'500.00
		Rückstellungen Haus	2'000.00
		<b>Eigenkapital</b>	
		Vereinskapital	13'385.15
<b>Total</b>	<b>34'063.77</b>	<b>Total</b>	<b>34'063.77</b>

### Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2018

Aufwand in Nepal		Ertrag	
Aufwand in Nepal	28'984.00	Mitgliederbeiträge	2'555.00
		Spenden/Gönnerbeiträge	26'067.90
<b>Aufwand in CH</b>		Einnahmen aus Veranstaltungen	1'160.00
Porto	30.00	Sonstiger Ertrag (Landverkauf)	7'135.00
Büromaterial	11.70		
Veranstaltungen	60.00		
Bank- und Post-Spesen	404.05		
Zunahme Vereinskapital	7'428.15		

### Monatliche Fixkosten in Nepal 2018



Die Fixkosten in Nepal haben sich im Vergleich zu 2017 nur wenig verändert.

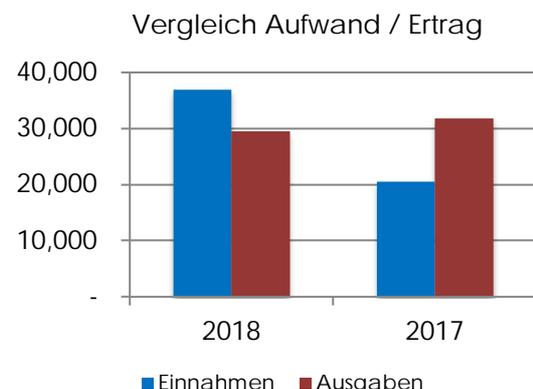
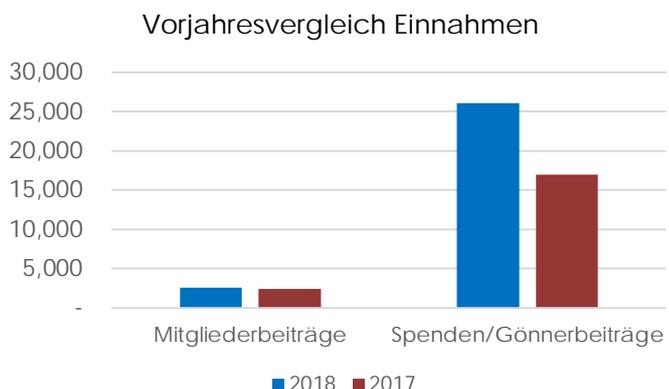
Anpassungen haben wir aufgrund der höheren Hausmiete in Kusunti (Kinderhaus) und Lohnanpassungen vorgenommen. Seit Anik in Jumla bei seinen Verwandten lebt, fällt sein Anteil an Schul- und Lebenskosten weg.

Durch den gewinnbringenden Verkauf des Landteils im Februar konnten wir die Mietkosten und auch alle anderen anfallenden Nebenkosten wie Registrierungsgebühren und Einschulungsgebühren für das Jahr 2018 decken. Erfreulicherweise fanden im vergangenen Jahr einige sehr grosszügige Spenden den Weg zu La Dhoka. Speziell bedanken möchten wir uns bei Markus Hasler und Seraina Egli, die mit ihrer Reisefotoshow den stolzen Spendenbetrag von über 3'000 Fr. gesammelt haben. Die Ev.-Ref. Kirchgemeinde Bülach, die Flughafenkirche Zürich und die Kirchgemeinde Herblingen haben uns mit insgesamt rund 5'000 Fr. ebenfalls sehr grosszügige Unterstützungsbeiträge zukommen lassen. Die Improtheatergruppe Improgress und die Schaffhauser Crêperie "Lunas Crêpes" haben jeweils eine Veranstaltung zu unseren Gunsten durchgeführt. Das erfreuliche Ergebnis dieser Grosszügigkeit ist, dass unser Verlust vom Vorjahr wieder ausgeglichen werden konnte.

### **Veränderungen gegenüber Vorjahr**

Die Mitgliederbeiträge sind auch im 2018 konstant geblieben. Während die Einnahmen aus Veranstaltungen «nur» 1'160 Fr. betragen, stiegen die Spendenbeiträge wieder um CHF 9'166 an. Der Ertragsüberschuss von 7'429 Fr. bedeutet das wir den hohen Verlust vom Vorjahr einigermaßen ausgleichen konnten.

Der Landanteilverkauf Ende Februar spülte über 7'000 Fr. in unsere Nepalkasse, was entscheidend dazu beitrug, dass wir die Mietmehrkosten im 2018 einigermaßen elegant stemmen konnten.



## Evaluation und Zukunftsaussichten

### Überprüfung der Ziele 2018

Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit dem Erreichten. Die Aktivitäten der verschiedenen Programme sind auf einem guten Standard und die Motivation der Involvierten vor Ort ist hoch.

Die Frauen versuchen selbständig, die Qualität des Angebots zu evaluieren und zu verbessern, das Child Welfare Council ist zufrieden mit der Unterkunft der Kinder. Die Buchhaltung im Narighar scheint mittlerweile regierungskonform zu sein. Unsere Vorstellung, die Buchhaltung vermehrt auf dem Computer zu erledigen, ist teilweise erfüllt. Sämtliche Buchhaltungen werden handschriftlich geführt, jedoch muss dann BK für die Registrierung der Projekte die wichtigsten Daten digitalisieren. Dieses Jahr hat sich die viele Vorarbeit endlich ausgezahlt und die Papierarbeit für den "Renewal"-Prozess konnte fristgerecht abgeschlossen werden.

Durch lokale Verkaufsaktionen der Narigharprodukte (vor allem Taschen und Kleider) konnten auch dieses Jahr einige kleinere Anschaffungen getätigt werden. Zudem wird das Geld zur Mitfinanzierung von kleinen, gesellschaftlichen Anlässen wie Festen und Picknicks im Narighar genutzt.

Im Sommer erneuerten und aktualisierten wir die Arbeitsverträge mit all unseren Angestellten.

Die verbleibenden Lädeliwaren versuchten wir am Rhiiflohmi mit mässigem Erfolg zu verkaufen. Eine weitere Chance bot der Weihnachtsmarkt in Schaffhausen, wo wir gut 1'000 Franken umsetzen konnten.



Die Zielsetzungen für das neue Jahr sehen wie folgt aus:

#### Zielsetzung Nepal 2019

##### Narighar:

- Auch ohne die tatkräftige Mithilfe von Binu laufen die Programme in Narighar reibungslos.
- Die Räume werden nach wie vor gut ausgelastet.
- Die Nählehrerinnen bestehen auf ein qualitativ gutes Finishing.
- Die Kurse werden nicht überladen, damit die angemessene Begleitung der Kursteilnehmerinnen gewährleistet ist.
- Die Interessenten werden im Vorfeld sorgfältig ausgelesen und ihre Motivation als Aufnahmekriterium beleuchtet.

##### Scholarship:

- Das Programm läuft so weiter wie bis jetzt; die schulische Entwicklung der Kinder wird im Auge behalten.

##### Kinderhaus:

- Bikesh und Jamuna bekommen die nötige Unterstützung, um das SLC zu bestehen. Im Anschluss daran wäre es wünschenswert, dass auch sie erste berufliche Erfahrungen sammeln bzw. eine klare Zielsetzung für ihre Zukunft formulieren können.
- Wir klären ab, ob und wann Bikesh wieder zu seiner Mutter ziehen kann und wie seine weiteren Aussichten dort sind.
- (Wiederholung aus 2017/18) Alle Kinder (auch die Mädchen) bewegen sich genug, und pflegen einen gesunden Lebensstil.
- (Wiederholung aus 2017/18) Die älteren Kinder werden so weit als möglich und nötig aufgeklärt.



### Zielsetzung Schweiz 2019

- Wir führen im März einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen La Dhoka Brunch durch.
- Nach Möglichkeit verkaufen wir verbliebene Lädeliwaren an Märkten.
- Wir verfassen regelmässig neue Artikel für die La Dhoka Website/ La Dhoka Facebook.
- Mit gezielten Spenden und Fundraising-Aktionen gelingt es uns, die Einnahmen so zu steigern dass ein ausgeglichenes Budget möglich ist.
- (Wiederholung 2017/18) Wir überlegen uns, wie es längerfristig mit La Dhoka weitergehen soll.
- Wir besprechen den letzten Punkt immer wieder auch mit Laxmi und BK, um gute Lösungen für alle Seiten zu finden.

## Einladung zum 10. La Dhoka Brunch / GV

Ganz herzlich laden wir Euch zum 10. La Dhoka Brunch ein.

Zusätzlich zur Projektpräsentation wird unsere Volontärin Daniela Bilder zeigen und von ihren Erlebnissen im Projekt berichten.

Bitte meldet euch an und teilt mir mit, ob ihr etwas mitbringen möchtet für das Brunch-Bufferet. Selbstverständlich sind auch spontane Gäste willkommen.

Anmeldung bei Simone: 079 675 35 45/ [simone@ladhoka.ch](mailto:simone@ladhoka.ch)

Wann: Sonntag 24. März 2019, 10 Uhr

Wo: B45 an der Bachstrasse 45 in Schaffhausen

Dauer: Der Brunch ist grundsätzlich open end, die Präsentation dauert bis ca. 13 Uhr

### Lageplan:



Wir freuen uns auf einen weiteren gemütlichen La Dhoka Vormittag!